

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **83/84 (1924)**

Heft 19

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausserdem wurde der *Fachgruppe für Beton- und Eisenbeton-Ingenieure* gestattet, Passivmitglieder in ihre Reihen aufzunehmen, und zwar hat die D-V dieser Neuerung zugestimmt, ohne eine Aenderung der Statuten. Das revidierte *Reglement* der Bürgerhaus-Kommission ist ebenfalls genehmigt worden und es wurde im weitem beschlossen, in Zukunft den Delegierten einen Teil, und den kleineren Sektionen das ganze *Fahrtgeld für ihre Delegierten* an die D-V zu vergüten. Zuletzt bewilligte die Delegiertenversammlung einen Nachtragskredit auf das Budget von 1924 im Betrage von 1000Fr. für den Propagandafonds der *Versuchsanstalt für Wasserbau* an der E. T. H. Hierzu erteilt der Präsident Ing. H. E. Gruner das Wort.

Ing. Gruner dankt der Vereinsleitung und den Delegierten für ihre Bereitwilligkeit, das Projekt zu unterstützen. Er weist auf die grossen Aufgaben hin, die dem Wasserbau in der Schweiz zukommen und auf die Schwierigkeiten, manche hydraulische Probleme in der Natur zu studieren. Das Wasserbau-Laboratorium soll hier in die Lücke treten; es wird aber nicht nur für die Hochschule, sondern auch für die Praxis von Nutzen sein. Er fordert daher die Praktiker auf, den Bau eines solchen Institutes zu unterstützen.

Dir. G. Bener schlägt folgende Resolution vor, die von der Versammlung einstimmig gutgeheissen wird.

„Der S. I. A. hat mit grossem Interesse vom Stande der Bestrebungen zur Gründung eines Laboratoriums für Wasserbau an der E. T. H. Kenntnis genommen und unterstützt dieselben mit aller Energie. Er erachtet die Schaffung dieses Laboratoriums als eine Notwendigkeit in erster Linie für die weitere Entwicklung der schweizerischen Wasserbauten und sodann auch als ein unerlässliches Mittel zur Ausbildung unserer jungen Ingenieure. Darum hofft er bestimmt, dass der Bau des Laboratoriums baldigst an die Hand genommen werde.“

Zum Schluss von Traktandum 3 teilt Prof. Rohm mit, dass die D-V beschlossen habe, der heutigen Tagung Herrn Direktor Gustav Bener in Anerkennung seiner Verdienste zur Förderung der Bestrebungen des S. I. A., besonders der Bürgerhaus-Publikationen im Bündnerland, sowie der zähen Durchführung der Elektrifikation der Rhätischen Bahn zur Sicherung der Unabhängigkeit ihres Betriebes, zum *Ehrenmitgliede* des S. I. A. vorzuschlagen. Die Versammlung gibt durch spontanen Applaus ihr Einverständnis kund.

4. *Ort und Zeit der nächsten Generalversammlung.* Zur Durchführung der 50. Generalversammlung im Jahre 1926 hat sich bereits die Sektion *Basel* gemeldet. Das freundliche Anerbieten wird vom Präsidenten verdankt und von der Versammlung mit Akklamation angenommen.

5. *Verschiedenes.* Der Präsident erteilt das Wort an Ing. H. von Gugelberg, Präsident der Sektion Graubünden, der den Anlass benutzen möchte, die Architekten Nicol. Hartmann in St. Moritz und Martin Risch in Chur, in Anerkennung ihrer Verdienste um die Bearbeitung der beiden bündnerischen Bürgerhaus-Bände, zu Ehrenmitgliedern der Sektion Graubünden der S. I. A. zu ernennen, während Kunsthistoriker Erwin Poeschel, Davos, insbesondere für die Bearbeitung des Textes der erwähnten Bürgerhausbände, eine Dankes-Urkunde überreicht wird.

Damit ist der geschäftliche Teil erledigt und der Vorsitzende erteilt das Wort an Direktor G. Bener, bezw. Arch. Nicol. Hartmann für die beiden Vorträge:

- a) Technische Fortschritte in Graubünden von 1903 bis 1924
- b) Das Bündner Bürgerhaus.

Die interessanten Ausführungen der beiden Referenten werden von der Versammlung mit starkem Beifall aufgenommen.

Mit dem Dank an die beiden Referenten schliesst der Vorsitzende um 12 Uhr 15 die 49. General-Versammlung des S. I. A. in Zuoz.

Zürich, den 12. September 1924.

Der Sekretär: M. Zschokke.

Techn. Verein Winterthur, Sektion Winterthur des S. I. A. Feier des 50jährigen Jubiläums.

Der Technische Verein Winterthur beging an zwei Abenden das Gedenken seines fünfzigjährigen Bestehens. Freitag, den 10. Oktober hielt Ing. Mattmann im Rahmen einer gewöhnlichen Vereinssitzung einen Vortrag über 50 Jahre im Dienste der Technik, worin er insbesondere hinwies auf den engen Zusammenhang des Vereins mit der Technik und Industrie Winterthurs. Manche Neuerung wurde im Laufe der Jahre im Schosse des Vereins besprochen, manches prophetisch vorausverkündet und manches wenig prophetisch belächelt, wobei der Enderfolg nicht immer der von den Diskussionsrednern gestellten Prognose entsprach. Ursprünglich waren die Sitzungen des Vereins mehr familiärer Art; aber bald

wurden sie, der Entwicklung der Industrie und des Vereins entsprechend, unpersönlicher — die Bescheidenheit verbietet zu sagen: wissenschaftlicher — wobei auch das Lichtbild die ursprünglich verwendeten Planzeichnungen fast vollständig verdrängte, und die Protokolle wurden immer länger. Wie natürlich regte der Vortrag zu mannigfachen Vergleichen zwischen einst und jetzt an, die indessen nicht immer nur zu gunsten des Jetzt ausfielen.

Die ursprüngliche Fröhlichkeit der Gründer, an deren Spitze als erster Präsident Oberingenieur Hirzel-Gysi stand, sollte zurückgewonnen werden und wurde es auch durch den zweiten Teil der Gedenkfeier, einen gelungenen Vereins-Familienabend, der Samstag, den 25. Oktober im Kasino Winterthur stattfand. Nach wärschaftem Mahl begrüsst der Jubiläumspräsident Prof. P. Ostertag die 180-köpfige Festgemeinde, nochmals einen kurzen Rückblick wendend auf die Entwicklung des Technischen Vereins und der mit ihm verknüpften Sektion Winterthur des S. I. A. Die Grüsse und Glückwünsche der Behörden Winterthurs überbrachte Stadtrat Büchi, Geometer, selbst Mitglied des Vereins, indem er seiner Hochachtung Ausdruck gab für die Grossleistungen der Maschinenindustrie, an denen die Mitglieder des Vereins bedeutenden Anteil haben. Im Namen des Central-Comité des S. I. A. sprach Ing. J. Büchi aus Zürich, der das Wirken im Fabrikbetrieb verglich mit dem Zusammenspiel im Orchester, wo erstes und letztes Instrument genau zusammenpassen müssen und das Versagen eines Einzigen das Ganze gefährdet, ein Bild, das besonders gut auf den Technischen Verein Winterthur passt, der seine Mitgliedschaft weiter spannt als der S. I. A. und demnach auch die Sektion Winterthur, indem er neben Ingenieuren und Architekten von jeher auch Chemiker, Geometer, Baumeister, kaufmännische Leiter der Fabriken usw. in seine Reihen aufnahm. Seinem Wunsche, dass der T. V. W. auch weiter gedeihe (oder, um mit der Redaktion der S. B. Z. zu sprechen, dass das eigenartige Kind auch ferner „gefremt“ bleibe), schloss sich die ganze Versammlung freudig an.

Nach diesem mit löblicher Kürze abgewickelten ersten Teil folgte die eigentliche Unterhaltung mit Tänzen, spitzig-witzigen Schnitzelversen, Bildern und Theater, alles Eigenzeugnis des Technischen Vereins, der seine technische Nüchternheit an diesem Abend völlig ablegte und das zweite halbe Jahrhundert in froher Jugendfrische begann.

A. W. M.

Sektion Bern des S. I. A.

Exkursion nach Gerlafingen und Solothurn
am 18. Oktober 1924.

Zur Besichtigung der von Roll'schen Eisenwerke in Gerlafingen hatten sich 40 Mitglieder eingefunden. Nach einer allgemeinen Orientierung über die historische Entwicklung der Anlagen sowie über die heutigen Erzeugnisse und deren Fabrikation durch Dr. E. Fankhauser wurde in verschiedenen Gruppen der Gang durch das Werk angetreten und besonders die Walzwerke, die Schmiede, die Bearbeitungswerkstätten und die Elektro-Stahlofen-Anlage im Betriebe besichtigt. Präsident Architekt E. Ziegler nahm beim Mittagessen, offeriert durch die von Roll'schen Eisenwerke, Gelegenheit, der Werkleitung den wärmsten Dank auszusprechen. Generaldirektor E. Ruprecht behandelte in kurzen Zügen die wirtschaftliche Aufgabe der Eisenwerke.

Nach Zuzug von weiteren Mitgliedern wurden am Nachmittag die Rötibrücke in Solothurn und die armierte Betonbrücke über die Emme, eine Strassenbrücke von 5 m Fahrbahnbreite für die Verbindung Solothurn-Luterbach besichtigt. Beide Brücken befanden sich in einem interessanten Baustadium, sodass die Besichtigungen viele Anregungen boten.

My.

S. I. S.	Schweizer. Technische Stellenvermittlung Service Technique suisse de placement Servizio Tecnico Svizzero di collocamento Swiss Technical Service of employment
-----------------	---

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telefon: Sebnau 23.75 — Telegramme: INGENIEUR ZÜRICH

Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Einschreibebühr 5 Fr.

Auskunft über offene Stellen und Weiterleitung von Offerten erfolgt nur gegenüber Eingeschriebenen.

Es sind noch offen die Stellen: 898b, 956a, 987, 988, 901b, 964a, 990, 992, 993, 994, 995.

Tiefbau-Techniker mit Bureaupraxis und Erfahrungen im Strassenbau und Kanalisationswesen, für Stadtbauamt der deutschen Schweiz. Dauerstelle. (1001)

Tücht. *Bautechniker* auf Architekturbureau (Thurgau). (1004)

Elektro-Ingenieur mit Laboratoriums- und Versuchslokalpraxis, zu baldigem Eintritt. (Deutsche Schweiz). (1006)

Jüngerer *Inventeur* für Projektierung, Verkauf und Installation elektrischer Heizungen und elektrischer Dampfkessel-Anlagen. Gute Kenntnisse der Physik; Deutsch, Französisch und Englisch in Wort und Schrift. (Deutsche Schweiz.) (1011)